

Helge's Treue

BALLADE VON STRACHWITZ

componirt von

FELIX DRÄSEKE

für

Declamation mit melodramatischer

Pianoforte-Begleitung

eingesetzt
von

FRANZ LISZT.

Pr. 3 Mrk.

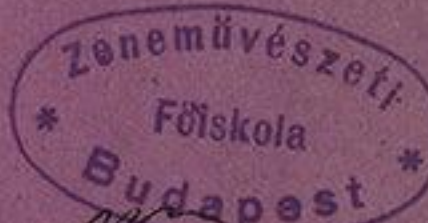
Orsz. M. Liszt Ferenc Zeneműv. Főiskola
KÖNYVTÁRA

Leltározva: 1943 nov. 16. *Eigenthum der Verleger.*
3842. toz. alatt

LEIPZIG, J. SCHUBERTH & CO. NEW-YORK,
Felixstrasse 2. 820 Broadway.
Haupt-Depôt: New York, Carl Heuser.

In gleichem Verlage ist erschienen:

Felix Dräseke: Helge's Treue für eine Baryton-Bassstimme mit Piano. Op. 1 Pr. 3 Mrk.



3842

3452.



Helge's Treue

BALLADE VON STRACHWITZ

componirt von

FELIX DRÄSEKE

für

Declamation mit melodramatischer
Pianoforte-Begleitung

eingearbeitet
von

FRANZ LISZT.

Pr. 3 Mrk.



Eigenthum der Verleger:

LEIPZIG, J. SCHUBERTH & CO. NEW-YORK,
Felixstrasse 2. 820, Broadway.

Haupt-Depôt: New York, Carl Heuser.

In gleichem Verlage ist erschienen:

Felix Dräseke: Helge's Treue für eine Baryton-Bassstimme mit Piano. Op. 1 Pr. 3 Mrk.

Lith. Anst. v. F. W. Garbrecht, Leipzig



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM



Helge's Treue.



König Helge fiel im heissen Streit,
Und mit ihm fiel die geliebte Maid,
 Sie fiel, was mochte sie leben?
König Helge, der Held, und die Maid Sigrun,
Sie mussten zu Zwei im Hügel ruhn;
 Sein Hengst, der ruhte daneben.

Allvater sass auf Ida's Feld:
„Es kommt fürwahr ein gewaltiger Held
 Noch heut' von der Erde herüber,
Es heult mein Wolf und frisst nicht mehr,
Und Gjallar's Brücke donnert sehr,
 Als ritt' ich selber darüber.“

König Helge trat in Odin's Palast
In schwarzem Stahl, ein finsterer Gast,
 Durch die Helden schritt er stumm.
Er schritt hindurch ohne Gruss und Dank
Und setzte sich auf die letzte Bank
 Und sah sich gar nicht um.

Aufsprangen die Helden zu Spiel und Kampf,
Ha! Schildeskrachen und Hufgestampf,
 Wie wogt es stählern und dicht!
König Helge sass, ihm scholl kein Horn,
Ihm sauste kein Speer, ihm klirrte kein Sporn;
 König Helge, der focht nicht.

„Wohl ist er hehr, Allvaters Saal,
Der Boden von Gold, das Dach von Stahl;
 Und silbern fließt die Luft.
Doch wäre der Himmel noch einmal so licht,
Den ganzen Himmel möcht' ich nicht
 Für Sigruns enge Gruft!“

Her trat mit Augen veilchenblau
Die schwanenbusigste Schildjungfrau,
 Wie leuchtete ihr Gesicht!
Sie hielt das Horn, sie trank ihm zu:
„Mein schlanker Held, nun trinke du!“
 König Helge, der trank nicht.

„Und liebten mich hundert Jungfrau'n heiss,
Wie die Hirschkuh schlank, wie das Schneehuhn weiss,
 Ich hübe mein Auge kaum.
Du nimm dein Horn und lass mich nur,
Bist nicht halb so schön als Sigrunur,
 Bei Sigrun ist mein Traum!“

So sitzt er da und trotzt und schweigt
Bis die Mitternacht niederblickt schwarzgeäng't,
 Dann ist frei der Geister Thun.
Dann flammt sein Aug' und rauscht sein Schwerdt,
Dann gürtet er sein goldroth' Pferd;
 Dann geht es zu Sigrun.

Wie wild der Reiter, wie wild der Ritt,
Wie klangvoll hämmert des Hengstes Tritt,
 Es geht ja zu Sigrun!
Die Luft zerrinnt, und die Erde birst,
Wenn niederreitet der Nordlandsfürst,
 Um bei Sigrun zu ruhn.

Wenn der Morgenwind kühlt des Rosses Schweiss,
Dann reitet er heim, er reitet's nicht heiss,
 Sein Ritt, wie traurig und sacht!
Er reitet schweigend durch Wallhall's Thor
Und setzt sich nieder wie zuvor
 Und harrt auf Mitternacht.

Moritz Graf Strachwitz.

Helge's Treue.

Zur Declamation
mit Clavierbegleitung
ingerichtet von F. Liszt.

Langsam und feierlich.

König Helge fiel im heissen Streit,
Und mit ihm fiel die geliebte Maid;
Sie fiel, was mochte sie leben!

König Helge, der Held, und die Maid Sigrun,

Sie mussten zu Zwei im Hügel ruhn;
Sein Hengst, der ruhte daneben.

Majestätisch.

Allvater sass auf Ida's Feld:

„Es kommt fürwahr ein gewaltiger Held
Noch heut' von der Erde herüber,

Es heult

3842

B3842



5

mein Wolf und frisst nicht mehr, und Gjallar's Brücke donnert sehr

als ritt' ich selber darüber.

König Helge trat in Odin's Palast, in schwarzem Stahl, ein finsterer Gast.

Durch die Helden schritt er stumm. Er schritt hindurch ohne

Gruss und Dank, und setzte sich auf die letzte Bank und sah sich gar nicht um.

(Sehr rasch und feurig.)

Auf sprangen die Helden zu



Spiel und Kampf,

Ha! Schildeskrachen und Hufgestampf!



Wie wogt es stählern und dicht!



König Helge sass, ihm scholl kein Horn,
Ihm sauste kein Speer, ihm klirrte kein Sporn; —
König Helge, der focht nicht.

(Etwas belebter.)

„Wohl





ist er hehr, All - va - ters Saal,



Der Boden von Gold, das Dach von Stahl;



und silbern fließt die Luft.



Doch wäre der Himmel noch einmal so licht,
Den ganzen Himmel möcht' ich nicht

(Bewegt und gluthvoll.)

Für Sigrun's enge Gruft, für Sigrun's enge Gruft!"



(Etwas langsamer, sehr zart.)



Her trat mit Augen veilchenblau

die schwanenbusigste Schildjungfrau; Wie leuchtete ihr Gesicht!

pp
Ped. singend * Ped. *

Sie hielt das Horn, sie trank ihm zu:

sempre dolcissimo
una corda
Ped. * Ped. *

8 „Mein schlanker Held, nun trinke Du!“ 8

sempre dolcissimo
Ped. * Ped. *

König Helge, der trank nicht.

(Mässig bewegt.)
f

„Und liebten mich hundert Jungfrau'n heiss,
Wie die Hirschkuh schlank, wie das Schneehuhn weiss,
Ich hübe mein Auge kaum.

f



Du nimm dein Horn und lass mich nur,
Bist nicht halb so schön wie Sigrunur,

(Bewegt und schwebend.)

Bei Sig -

p dolce

run,

Bei Sig - run

ist

rinforz. molto

mein Traum!

So sitzt er da — und trotz und schweigt, — Bis die Mitternacht niederblickt schwarzgeäugt;

Dann ist frei der Geister Thun.

p marcato

pp *tremulando*

(Sehr schnell.)

Dann flammt sein Aug' und rauscht sein Schwert,

ff

Dann gürtet er sein goldroth Pferd;—

Dann geht es zu Sigrun,—

*Rasch. *)*

p

rinforz.

(sehr accentuirt)

(immer sehr rasch)

zu Sigrun.—

Wie

piano

(scharf gestossen)

*) Nach Belieben ist diese ganze Stelle bis zum 4viertel Takt durchweg piano zu begleiten.

wild der Reiter, wie wild der Ritt,— Wie klangvoll hämmert des Heng-

stes Tritt,

Es geht ja zu Sigrun!

es geht ja zu Sigrun!—

Die Luft zer - rinnt, und die Erde

birst,— Wenn nieder - reitet der Nordlandsfürst.

um bei Sigrun, bei Sigrun zu ruhn.

(Flammend.)

um bei Sigrun zu ruhn!

Wenn der Morgenwind kühlt des Rosses Schweiss,

Dann reitet er heim, er reitet's nicht heiss.

(Langsam und feierlich wie zu Anfang.)

p *ten.* *Ped.* *ten.* *Ped.* *p un poco marcato*

Sein Ritt, wie traurig und sacht!

mf *ten.* *Ped.* *ten.* *pp* *Ped.* *p un poco marcato*

Er reitet schweigend durch Wallhall's Thor
Und setzt sich nieder wie zuvor, —

p *Ped.* *Ped.* *Ped.*

Und harrt auf Mitternacht.

p *Ped.* *ff* *mp* *Ped.*

1996 JÚN - 4.



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM